



BSG - Rundbrief 2/96

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessenten der BSG!

Wieder einmal senden wir Euch ein neues Programm zu. Wir haben uns bemüht, ein ausgewogenes, reichhaltiges und hoffentlich interessantes Angebot von Veranstaltungen zusammenzustellen.

Leider hat die Vergangenheit gezeigt, daß die Teilnahme an den Veranstaltungen in den letzten Jahren immer mehr zurückging. Häufig sitzt der Vorstand der BSG in den Monatsversammlungen mit dem Referenten alleine da. Ich empfinde diese Situation immer wieder als sehr peinlich, besonders dem Referenten gegenüber, der ja immerhin etliches an Vorbereitungszeit und einen freien Abend geopfert hat. Ein Honorar gibt es für dieses Engagement bekanntlich nicht.

Für mich stellt sich die Frage, woran das geringe Interesse liegt.

Liegen wir mit der Themenwahl so daneben?
Wissen unsere Mitglieder schon alles?

Auch bei den Pflegeeinsätzen tendiert die Beteiligung gegen Null, obwohl der Einsatz auf diesem Sektor nichts an Wichtigkeit verloren hat und die Arbeit der BSG zum großen Teil aus den Einnahmen dieser Tätigkeiten finanziert wird. So hängt es in Zukunft von der Mitarbeit der Mitglieder ab, ob die BSG sich noch ABM-Kräfte leisten kann.

Da Frau Gradmanns Stelle zum Frühsommer auslief, ist das Büro der BSG seit dieser Zeit nicht mehr besetzt. Voraussichtlich werden wir ab Oktober wieder eine mit 20 Stunden ausgestattete AB-Stelle besetzen können.

Die Arbeit der BSG war in diesem Sommer wieder durch zahlreiche Stellungnahmen nach §29 BNatSchG bestimmt. So galt es zum Entwurf des Landschaftsrahmenplanes der Stadt Göttingen Stellung zu nehmen. Dieser Entwurf war leider so dürftig, falsch und teilweise schon wieder veraltet, daß er von uns insgesamt abgelehnt werden mußte.

Bei einigen Anträgen zum Ausbau des Mobilfunknetzes haben wir Widerspruch bei der Bezirksregierung eingelegt, da unsere Einwände bei den Genehmigungen in keiner Weise berücksichtigt wurden.

Auch andere Stellungnahmen verschwinden in der Versenkung, wenn sie nicht im Sinne des Antragsstellers ausfallen. Wir hören dann häufig nichts mehr davon, obwohl die Behörde rechtlich verpflichtet ist uns ihre Entscheidung mitzuteilen. Vieles

gerät so in Vergessenheit. Wir haben uns vorgenommen in Zukunft noch konsequenter am Ball zu bleiben.

In einigen Fällen werden auch Genehmigungen im Nachhinein erweitert, wie es z. B. beim Golfplatz Rothenberger Haus geschehen sollte. Hier sollte ein Waldweg für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden. Durch unseren Einsatz konnte dieser Plan verhindert werden.

Im Frühsommer haben wir nach einem Angebot des Geschäftes HanfArt, die BSG durch eine Fotoausstellung in der Öffentlichkeit präsentiert.

Auch beim Gänselieselfest waren wir mit einem Stand vertreten, mit dem wir unsere Arbeit bei der Magerrasenpflege vorstellten. Hauptanziehungspunkt waren dabei die beiden Landschaftspflegeziegen Lilly und Penny.

Diese Aktion soll am 19. Oktober 1996 auf dem Rathausvorplatz im Rahmen einer Präsentation aller im Göttinger Umwelt- und Naturschutzzentrum vertretenen Gruppen wiederholt werden.

Wir würden uns über eine aktivere Mitarbeit der Mitglieder oder wenn das nicht möglich ist über eine Resonanz auf unsere Arbeit freuen. Ein Verein darf nicht nur aus einem arbeitenden Vorstand und ansonsten aus vielen passiven Mitgliedern bestehen. Wir hoffen, uns auf vielen gemeinsamen Aktionen im Winterhalbjahr zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand